

... auf einen Goldmarken
2000 Sowjetrubel wert.
bernd 2 Rubel, der Wert
den Teil des Vorkriegs-
gemeldet, daß ein Rubel
Vor dem Krieg kam es
sch gelten 100 000 Sow-
abre 1914.

Erkehr.
nische Creditbank
mitgeteilt.) Vorbörse,
506 ca., London 283.

richt vom 29. Juni.
r. Diskonto-Gesellschaft
Heberer A.-Gesellschaft
auch heute wieder an
den Spinnerei- und Texti-
Unterbau 5 Proz.,
4 Proz. (504), Spinn-
ner Filz 5 Proz. (630),
roz. (600) und Wärr-
höber umgekehrt wurden.
el Erlangen um 5 Proz.
roz. (640). Von den
miler 236 (> 1 Proz.),
Lampheimer 495 (> 5
roz. (> 5 Proz.) und
(> 20 Proz.). Maßstä-
(345), Deffer > 1 Proz.,
nt; Weislinger Maßstä-
0; 155 B., Kaiser Otto
Krimm 188 B., Reden-
r. Wetter ca. 280-282.

Neueste Nachrichten.

Wien, 30. Juni. Als Gegenmaßnahme gegen die Demen-
ten der Rechtsparteien anlässlich des Hindenburg-Festens
in Nordhausen veranstalteten die Sozialisten einen Um-
zug die Stadt und Versammlungen.
Berlin, 29. Juni. Im ersten Reparationsjahr soll
Deutschland im ganzen 130 Millionen Goldmark zahlen,
und der Rest von 700 Millionen durch die Einfuhrzölle
Sammelraten und in Sachleistungen beglichen werden soll.
Das Reichskabinett beschloß sich in seiner Mittwoch-
ung mit dem Problem der V-Steuern. — Als Ursache
Katastrophe auf Zsche Neut Genis wird jetzt eine Kohlen-
explosion angenommen, verursacht durch einen unbefug-
gebenen Sprengschuß und erwidlicht durch nicht aus-
sich Wirkung der Verriegelung. — Der 13883 Brutto-
tonnen große Passagier- und Frachtdampfer „Mongolia“
Bereinigten Hapag-Harriman Konzerns legte vorgestern
an der St. Pauli-Landungsbrücke in Hamburg an
den Passagieren befand sich auch der Generaldirektor
Hapag, Dr. Cuno. — Nach dem „Berliner Lokalan-
“ die Werk in Toulon am 1. Juli die Zerstörung der
U-Boote vollständig beendet haben. Von 27 U-Booten
11 wieder völlig instand gesetzt worden. Sie werden
in französische Marine eingeteilt.
Wien, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reichs-
tages der Großdeutschen Volkspartei wurde einstimmig
Entschloßung angenommen, in der erklärt wird, Osterreich
zu verlassen, so lange sein Leben zu fristen, bis der
friedlich komme, der es ihm ermöglicht, wenn auch als
ist so hoch als aufrecht Mitglied in den deutschen
Reichstag einzutreten.
Belgrad, 29. Juni. Gestern, am Jahrestag der Atten-
ten von Sarajewo, wurde ein Attentat auf den Prinzen
ander von Serbien verübt. Als dieser nach der Ede-
lung auf die Verfassung die Nationalversammlung verließ,
ein Mann eine Bombe gegen den Wagen, in dem der
Prinz und Ministerpräsident Pajisch saßen. Beide
sind unverletzt.
Kraus, 29. Juni. Der am Montag um 7 Uhr abends
Kraus abgehende Personenzug stieß in der Station
Wiesbaden in einen dort stehenden Arbeiterzug mit solcher
Kraft, daß die Lokomotive und zwei Waggons vollkommen
zerstört wurden. Zwei Passagiere fanden bei dem Zu-
sammenstoß den Tod, zehn Passagiere wurden schwer, 25
verwundet. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich außer-
ordentlich schwierig.

Amsterdam, 29. Juni. Der frühere deutsche Kaiser
bei Doorn eine Liegenhaft gekauft haben, die er seiner
Frau und ihrem Gemahl, dem Herzog von Mecklenburg,
schenken am 1. Juli wollte.
Brüssel, 29. Juni. Die belgische Gruppe der interpar-
lamentarischen Vereinigung, die heute vormittag zusammentrat,
ihre Entschloßung aufrecht, den Beratungen und Ar-
beiten der Vereinigung solange fernzubleiben, als diese den
ihnen Mitgliedern zugänglich sei und als die deutsche Re-
gierung nicht vorweg sich für den Ausbruch des Kriegs ver-
antwortlich erkläre.
Paris, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der fran-
zösischen Kammer hat der Abgeordnete Volanowski die Er-
klärung abgegeben, im kommenden Monat werde man vom
Kaiser drei Milliarden neue Steuern verlangen. — Heute
ist ein Truppentransport aus den Rheinlanden mit
dem Zug, der bei Lunville rangierte, zusammengestoßen.
10 Soldaten worden getötet und 17 verwundet, drei davon
starben. Die Weisfe waren mehrere Stunden lang gesperrt.
London, 30. Juni. Eine neue industrielle Krise scheint
Kohlenstreik zu lösen zu wollen. Die Abstimmung des
Kohlenbauverbandes über die Vorschläge der Unter-
nehmer bezüglich der Herabsetzung der Löhne ergab 257 532
Stimmen gegen und nur 125 014 Stimmen für die Annahme
der Vorschläge der Unternehmer. Der Vorsitzende des Ver-
bandes erklärte jedoch, daß trotzdem eine für beide Teile be-
friedigende Lösung gefunden werden würde.
London, 30. Juni. Preß Association erfährt von gut
informierter Seite, daß die Möglichkeit bestehe, daß die
britische Frage auf mehrere Monate verschoben werde.
Während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen
England und Japan automatisch fortbestehen, was den
amerikanischen und Canada ermöglichte, sich nach ihrer

Wien, 30. Juni. Als Gegenmaßnahme gegen die Demen-
ten der Rechtsparteien anlässlich des Hindenburg-Festens
in Nordhausen veranstalteten die Sozialisten einen Um-
zug die Stadt und Versammlungen.
Berlin, 29. Juni. Im ersten Reparationsjahr soll
Deutschland im ganzen 130 Millionen Goldmark zahlen,
und der Rest von 700 Millionen durch die Einfuhrzölle
Sammelraten und in Sachleistungen beglichen werden soll.
Das Reichskabinett beschloß sich in seiner Mittwoch-
ung mit dem Problem der V-Steuern. — Als Ursache
Katastrophe auf Zsche Neut Genis wird jetzt eine Kohlen-
explosion angenommen, verursacht durch einen unbefug-
gebenen Sprengschuß und erwidlicht durch nicht aus-
sich Wirkung der Verriegelung. — Der 13883 Brutto-
tonnen große Passagier- und Frachtdampfer „Mongolia“
Bereinigten Hapag-Harriman Konzerns legte vorgestern
an der St. Pauli-Landungsbrücke in Hamburg an
den Passagieren befand sich auch der Generaldirektor
Hapag, Dr. Cuno. — Nach dem „Berliner Lokalan-
“ die Werk in Toulon am 1. Juli die Zerstörung der
U-Boote vollständig beendet haben. Von 27 U-Booten
11 wieder völlig instand gesetzt worden. Sie werden
in französische Marine eingeteilt.
Wien, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reichs-
tages der Großdeutschen Volkspartei wurde einstimmig
Entschloßung angenommen, in der erklärt wird, Osterreich
zu verlassen, so lange sein Leben zu fristen, bis der
friedlich komme, der es ihm ermöglicht, wenn auch als
ist so hoch als aufrecht Mitglied in den deutschen
Reichstag einzutreten.
Belgrad, 29. Juni. Gestern, am Jahrestag der Atten-
ten von Sarajewo, wurde ein Attentat auf den Prinzen
ander von Serbien verübt. Als dieser nach der Ede-
lung auf die Verfassung die Nationalversammlung verließ,
ein Mann eine Bombe gegen den Wagen, in dem der
Prinz und Ministerpräsident Pajisch saßen. Beide
sind unverletzt.
Kraus, 29. Juni. Der am Montag um 7 Uhr abends
Kraus abgehende Personenzug stieß in der Station
Wiesbaden in einen dort stehenden Arbeiterzug mit solcher
Kraft, daß die Lokomotive und zwei Waggons vollkommen
zerstört wurden. Zwei Passagiere fanden bei dem Zu-
sammenstoß den Tod, zehn Passagiere wurden schwer, 25
verwundet. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich außer-
ordentlich schwierig.

Amsterdam, 29. Juni. Der frühere deutsche Kaiser
bei Doorn eine Liegenhaft gekauft haben, die er seiner
Frau und ihrem Gemahl, dem Herzog von Mecklenburg,
schenken am 1. Juli wollte.
Brüssel, 29. Juni. Die belgische Gruppe der interpar-
lamentarischen Vereinigung, die heute vormittag zusammentrat,
ihre Entschloßung aufrecht, den Beratungen und Ar-
beiten der Vereinigung solange fernzubleiben, als diese den
ihnen Mitgliedern zugänglich sei und als die deutsche Re-
gierung nicht vorweg sich für den Ausbruch des Kriegs ver-
antwortlich erkläre.
Paris, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der fran-
zösischen Kammer hat der Abgeordnete Volanowski die Er-
klärung abgegeben, im kommenden Monat werde man vom
Kaiser drei Milliarden neue Steuern verlangen. — Heute
ist ein Truppentransport aus den Rheinlanden mit
dem Zug, der bei Lunville rangierte, zusammengestoßen.
10 Soldaten worden getötet und 17 verwundet, drei davon
starben. Die Weisfe waren mehrere Stunden lang gesperrt.
London, 30. Juni. Eine neue industrielle Krise scheint
Kohlenstreik zu lösen zu wollen. Die Abstimmung des
Kohlenbauverbandes über die Vorschläge der Unter-
nehmer bezüglich der Herabsetzung der Löhne ergab 257 532
Stimmen gegen und nur 125 014 Stimmen für die Annahme
der Vorschläge der Unternehmer. Der Vorsitzende des Ver-
bandes erklärte jedoch, daß trotzdem eine für beide Teile be-
friedigende Lösung gefunden werden würde.
London, 30. Juni. Preß Association erfährt von gut
informierter Seite, daß die Möglichkeit bestehe, daß die
britische Frage auf mehrere Monate verschoben werde.
Während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen
England und Japan automatisch fortbestehen, was den
amerikanischen und Canada ermöglichte, sich nach ihrer

Amsterdam, 29. Juni. Der frühere deutsche Kaiser
bei Doorn eine Liegenhaft gekauft haben, die er seiner
Frau und ihrem Gemahl, dem Herzog von Mecklenburg,
schenken am 1. Juli wollte.
Brüssel, 29. Juni. Die belgische Gruppe der interpar-
lamentarischen Vereinigung, die heute vormittag zusammentrat,
ihre Entschloßung aufrecht, den Beratungen und Ar-
beiten der Vereinigung solange fernzubleiben, als diese den
ihnen Mitgliedern zugänglich sei und als die deutsche Re-
gierung nicht vorweg sich für den Ausbruch des Kriegs ver-
antwortlich erkläre.
Paris, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der fran-
zösischen Kammer hat der Abgeordnete Volanowski die Er-
klärung abgegeben, im kommenden Monat werde man vom
Kaiser drei Milliarden neue Steuern verlangen. — Heute
ist ein Truppentransport aus den Rheinlanden mit
dem Zug, der bei Lunville rangierte, zusammengestoßen.
10 Soldaten worden getötet und 17 verwundet, drei davon
starben. Die Weisfe waren mehrere Stunden lang gesperrt.
London, 30. Juni. Eine neue industrielle Krise scheint
Kohlenstreik zu lösen zu wollen. Die Abstimmung des
Kohlenbauverbandes über die Vorschläge der Unter-
nehmer bezüglich der Herabsetzung der Löhne ergab 257 532
Stimmen gegen und nur 125 014 Stimmen für die Annahme
der Vorschläge der Unternehmer. Der Vorsitzende des Ver-
bandes erklärte jedoch, daß trotzdem eine für beide Teile be-
friedigende Lösung gefunden werden würde.
London, 30. Juni. Preß Association erfährt von gut
informierter Seite, daß die Möglichkeit bestehe, daß die
britische Frage auf mehrere Monate verschoben werde.
Während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen
England und Japan automatisch fortbestehen, was den
amerikanischen und Canada ermöglichte, sich nach ihrer

Amsterdam, 29. Juni. Der frühere deutsche Kaiser
bei Doorn eine Liegenhaft gekauft haben, die er seiner
Frau und ihrem Gemahl, dem Herzog von Mecklenburg,
schenken am 1. Juli wollte.
Brüssel, 29. Juni. Die belgische Gruppe der interpar-
lamentarischen Vereinigung, die heute vormittag zusammentrat,
ihre Entschloßung aufrecht, den Beratungen und Ar-
beiten der Vereinigung solange fernzubleiben, als diese den
ihnen Mitgliedern zugänglich sei und als die deutsche Re-
gierung nicht vorweg sich für den Ausbruch des Kriegs ver-
antwortlich erkläre.
Paris, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der fran-
zösischen Kammer hat der Abgeordnete Volanowski die Er-
klärung abgegeben, im kommenden Monat werde man vom
Kaiser drei Milliarden neue Steuern verlangen. — Heute
ist ein Truppentransport aus den Rheinlanden mit
dem Zug, der bei Lunville rangierte, zusammengestoßen.
10 Soldaten worden getötet und 17 verwundet, drei davon
starben. Die Weisfe waren mehrere Stunden lang gesperrt.
London, 30. Juni. Eine neue industrielle Krise scheint
Kohlenstreik zu lösen zu wollen. Die Abstimmung des
Kohlenbauverbandes über die Vorschläge der Unter-
nehmer bezüglich der Herabsetzung der Löhne ergab 257 532
Stimmen gegen und nur 125 014 Stimmen für die Annahme
der Vorschläge der Unternehmer. Der Vorsitzende des Ver-
bandes erklärte jedoch, daß trotzdem eine für beide Teile be-
friedigende Lösung gefunden werden würde.
London, 30. Juni. Preß Association erfährt von gut
informierter Seite, daß die Möglichkeit bestehe, daß die
britische Frage auf mehrere Monate verschoben werde.
Während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen
England und Japan automatisch fortbestehen, was den
amerikanischen und Canada ermöglichte, sich nach ihrer

Amsterdam, 29. Juni. Der frühere deutsche Kaiser
bei Doorn eine Liegenhaft gekauft haben, die er seiner
Frau und ihrem Gemahl, dem Herzog von Mecklenburg,
schenken am 1. Juli wollte.
Brüssel, 29. Juni. Die belgische Gruppe der interpar-
lamentarischen Vereinigung, die heute vormittag zusammentrat,
ihre Entschloßung aufrecht, den Beratungen und Ar-
beiten der Vereinigung solange fernzubleiben, als diese den
ihnen Mitgliedern zugänglich sei und als die deutsche Re-
gierung nicht vorweg sich für den Ausbruch des Kriegs ver-
antwortlich erkläre.
Paris, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der fran-
zösischen Kammer hat der Abgeordnete Volanowski die Er-
klärung abgegeben, im kommenden Monat werde man vom
Kaiser drei Milliarden neue Steuern verlangen. — Heute
ist ein Truppentransport aus den Rheinlanden mit
dem Zug, der bei Lunville rangierte, zusammengestoßen.
10 Soldaten worden getötet und 17 verwundet, drei davon
starben. Die Weisfe waren mehrere Stunden lang gesperrt.
London, 30. Juni. Eine neue industrielle Krise scheint
Kohlenstreik zu lösen zu wollen. Die Abstimmung des
Kohlenbauverbandes über die Vorschläge der Unter-
nehmer bezüglich der Herabsetzung der Löhne ergab 257 532
Stimmen gegen und nur 125 014 Stimmen für die Annahme
der Vorschläge der Unternehmer. Der Vorsitzende des Ver-
bandes erklärte jedoch, daß trotzdem eine für beide Teile be-
friedigende Lösung gefunden werden würde.
London, 30. Juni. Preß Association erfährt von gut
informierter Seite, daß die Möglichkeit bestehe, daß die
britische Frage auf mehrere Monate verschoben werde.
Während dieser Zeit werde der bisherige Vertrag zwischen
England und Japan automatisch fortbestehen, was den
amerikanischen und Canada ermöglichte, sich nach ihrer

zu befürchten, daß sie die Herstellung fast aller Waren
Baumwolle und Wolle ziehen gleichfalls an. Die
Gewerke sollen etwas heruntergesetzt werden, doch ist
zu hoffen, daß daraus für die Einzelverbraucher eine
Preisermäßigung hervorgeht.
Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Wien, 29. Juni. Der Preisrückgang der vorigen Woche hat
der letzten nicht fortgesetzt. Nudeln und Getreide, des-
wegen Schlachtvieh blieben fest, wie sich aus den verschiedenen
Markten des Landes ergab.
Wien, 29. Juni. Die Lage ist unverändert; die Besserung des
Wienmarktes tritt nur zögernd auf.
Wien, 29. Juni. Die Festigung der Lage des Rade-
bundes in Württemberg macht weitere Fortschritte, was
heraus hervorgeht, daß die Preisangebote eine mehr gleich-
mäßige Einhalten. Angebote von 180-200 Prozent, wie
zu der allgemeinen Abkühlung Mitte Februar bis
April häufig waren, sind zur Seltenheit geworden. Die
Preise in den letzten Wochen die größten Abschlüsse an
Landholz getätigt wurden, bewegten sich zwischen 215
bis 230 Proz. der Tages. Die Nachfrage nach Forchten-
und Buchenholz übersteigt das derzeitige Angebot. Auch an
Eichen und Tannen ist reger Bedarf, der in manchen Gegen-
ständen zu einer gewissen Knappheit an Holzern neuer-
lings geführt hat. Als Folge davon hat die Nachfrage nach
noch aus der vorjährigen Fällung vorhandenen Resten
Kiefernholz eingestiegen, der Umsatz dieser Holzarten erfolgte
zu 180 Prozent der Tages. Auch aus Baden und
Württemberg von Norddeutschland kommen Nachrichten über
Nachfrage. Wieviel da und dort bereits Anzeichen für
Erigen der Kadelkennholzpreise zu beobachten sind, ist
der Hoffnung berechtigt, daß unbillige Preissteigerungen
se aus der Zeit der berichtigten Hochkonjunktur noch
bekannt sind, nicht mehr zu erwarten haben.

Rückkehr mit ihren Kollegen zu beraten und wenn nötig,
eine Volksabstimmung über die Vorschläge der Reichskon-
ferenz stattfinden zu lassen.

London, 29. Januar. In der Grafschaft Coek wurden
republikanische Truppen bei einer Zusammenkunft überrascht.
45 Mann wurden verhaftet. Ein republikanischer Offizier
wurde bei dem Versuch, zu entfliehen, erschossen. — Der
englische Derbyflieger für 1921, „Samorist“, dessen Wert
auf 100 000 Pfund Sterling geschätzt wird, ist aus unau-
geklärten Gründen plötzlich eingegangen.

Moskau, 29. Juni. Auf dem Dritten internationalen
Kongress war die Stimmung äußerst matt. Trotzki erklärte,
daß das internationale Proletariat eine offensive Haltung
einnehmen müsse. Die Lebensmittelversorgung in der Sowjet-
republik ist bedauerlich verzweifelt. Die Sowjetverwaltung in
Moskau hat beschlossen, ihre Käufe im Ausland auf Lebens-
mittel zu beschränken. Im Wolga-Gebiet ist eine Hungerkata-
strophe zu erwarten.

Wellbourne, 29. Juni. Die australische Schifffahrt wird
den Verkehr mit Deutschland wieder aufnehmen. Der Dampfer
„Dongarra“ werde außer für Antwerpen und London auch
für Hamburg laden.

Unfälle farbiger Franzosen.

Köln, 29. Juni. Ein neuerlicher Mordfall eines farbigen
Soldaten auf ein 13jähriges Mädchen wird amtlich aus St.
Goar gemeldet. Die 13jährige Margarete K. aus Biebr-
heim befand sich auf einem Feldweg von Biebrheim nach
St. Goar, um Milch zur Stadt zu bringen. Ungefähr 500
Meter vor der Stadt wurde das Kind von einem farbigen Sol-
daten, der das Seitengewehr gezogen hatte, überfallen und
in das Gesicht geschloß. Das Mädchen wehrte sich ver-
wehrt und schrie um Hilfe. Ehe der Franzose sein Vor-
haben ausführen konnte, eilten Feldarbeiter herbei, worauf der
Soldat die Flucht ergriff.

Ebenso wird der Mordfall dreier farbiger Soldaten auf
ein 17jähriges Mädchen in Schwelm nennbar amtlich be-
stätigt. Das Mädchen war um 7 1/2 Uhr abends auf dem Wege
von ihrer Dienststelle von drei farbigen Soldaten überfallen
worden. Trotz bester Gegenwehr wurde sie in ein Feld ge-
schleppt und vergewaltigt. Die Täter, die beim Verannahen
von Zivilisten entflohen, sind unerkannt entkommen.

Weiter wird ein Notzuchtverbrechen dreier marokkanischer
Soldaten in Spich bei Düsseldorf an einem 21jährigen Arbeiter
amtlich bestätigt. Der Arbeiter A. hatte seine Schwester zur
Bewachung begleitet und war dann querfeldein, um nach
Hause zu kommen, zurückgegangen. In der Nähe der
Luftschiffhalle emdingen ihn drei farbige Soldaten mit auf-
geblasenem Bajonett, warfen ihn zu Boden und vergewaltig-
ten ihn, indem zwei ihn mit dem Kopf auf den Boden
drückten.

Eine in Darmstadt zu Besuch weilende 72 Jahre alte Frau
wurde von einem farbigen Franzosen überfallen und verge-
waltigt.

Abwehr der französischen Abkürzungsmaßnahmen.

Sagen i. B., 29. Juni. Der hier tagende Verband
rheinisch-westfälischer Landgemeinden beschäftigte sich u. a.
auch mit der Verfügung der Regierungskommission für das
Saargebiet, da die Gemeinden des Saargebietes dem Verband
nicht mehr angehören dürfen. Ein Vertreter des Saargebietes
erklärte jedoch, daß das Land trotzdem deutsch bleiben und
dem Verband die Treue halten werde. Der Verband beschloß
daher einstimmig, die Saarbürgervereine auch weiterhin als
Mitglieder zu führen und mit ihrer Vertretung den aus dem
Saargebiet ausgewiesenen Bürgermeister Halle zu beauftragen.
Die Verammlung stellte ferner fest, daß die Sanktionen auch
die Gemeinden in Mitleidenschaft ziehen, indem sie ihre
Stimmkraft schwächen. In einer Entschloßung wird die
Reichsregierung gebeten, auf die Aufhebung der Sanktionen
hinzuwirken.

Wenn
Sie das Ausbleiben des „Enziler“ vermeiden
wollen, dann bestellen Sie ihn heute noch bei
Ihrem Postamt.
Heute letzte Nummer im 2. Vierteljahr.

„Kriegsverbrecher“-Prozess.

Leipzig, 29. Juni. Heute vormittag wurden die Pro-
zesse gegen die sogenannten Kriegsverbrecher vor dem 2. Straf-
senat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Präsidenten
Schmidt wieder aufgenommen. Es wird jetzt eine Reihe fran-
zösischer Fälle verhandelt. Neben Vertretern der Reichsre-
gierung wohnten den Verhandlungen im Auftrage der fran-
zösischen Regierung eine französische Justizkommission bei. Zu
Beginn der Verhandlungen teilte der Vorsitzende mit, daß nur
gegen Major Crusus, nicht aber gegen General Sprenger
vom Oberreichsanwalt Anklage erhoben worden ist. Das
Verfahren gegen Sprenger könne nur auf Grund der An-
schuldigung in der Auslieferungsliste eingeleitet werden und
der Oberreichsanwalt wolle eine gerichtliche Entscheidung in
der Sache herbeiführen. Die Beschuldigung geht dahin, daß
Sprenger im August 1914 den Befehl gegeben haben soll, alle
verwandeten Franzosen auf den Schlachtfeldern und auch die
in Gefangenschaft geratenen französischen Soldaten zu töten.
Der Angeklagte Crusus soll u. a. den Versuch gemacht haben,
am 21. August 1914 einen französischen Soldaten töten zu
lassen und am 27. August mindestens 7 gefangene Franzosen
haben töten lassen.

Erzberger mangelt Beweises außer Verfolgung gesetzt.

Berlin, 29. Juni. In der Strafsache gegen den früheren
Reichsfinanzminister Erzberger wegen Meineids, den dieser
gelegentlich seiner Vernehmung im Selbstschuß-Prozess geleistet
haben sollte, hat das Landgericht auf übernehmenden An-
trag des Generalstaatsanwalts und der Verteidiger beschlos-
sen, den Beschuldigten mangels Beweises auf Kosten der
Staatskasse außer Verfolgung zu setzen.

Die Zentrumspartei und Erzberger.

Räumung der Biegelstellung für Konstantinopel entsünde. — Aus Smyrna wird gemeldet: Der König, der Kronprinz und Prinz Andreas, sowie General Papoulo, der Kommandant der griechischen Streitkräfte, verlassen heute Smyrna, um sich an die Front zu begeben.

Paris, 29. Juni. Deutere glaubt zu wissen, daß in französischen Kreisen die Ansicht vorherrscht, Griechenland eine formelle Benachteiligung zugehen zu lassen, worin erklärt wird, wenn es auf seinen Offensivplänen beharre und sich auf ein Abenteuer einlasse, dies auf eigene Gefahr tue. Es könnte allbald nicht auf die Unterstützung der Alliierten rechnen. — Im englischen Unterhaus teilt die Darmdwort mit, daß die Lage auf der Jomid-Halbinsel unklar sei. Die griechischen Streitkräfte hätten die Stadt Jomid am 27. 6. geräumt. Die Stadt stehe jetzt in Flammen. In ganzen Bezirk herrsche große Panik. Zahlreiche Armeenier und Türken fliehen in Richtung Konstantinopel. Die britischen Interessen befänden sich, wie Darmdwort erklärte, nicht in Gefahr.

Die Vorbehalte der amerikanischen Friedensresolution.

Reinhart, 29. Juni. Die „Tribune“ meldet aus Washington: Die Mitglieder des von beiden Häusern des Kongresses eingelegten Ausschusses zu einer vollständigen Einigung über die Friedensresolution stimmten den vom Senat gemachten Vorbehalten zu, nach denen in der Hand des Treuhänders befindliches Eigentum solange festgehalten werden soll, bis die amerikanischen Ansprüche gegen Deutschland und Oesterreich geregelt sind, bis ferner in diesen beiden Ländern den amerikanischen Bürgern das Recht der meistbegünstigten Nation zugesprochen ist und bis diese Länder alle von den Vereinigten Staaten verhängten Geld- und Sanktionen, sowie Beschlagnahmungen anerkannt haben. Falls das Programm ausgeführt wird, soll die Resolution vor dem 4. Juli in Kraft treten. Die den Frieden mit Deutschland befürwortende Resolution des amerikanischen Parlaments soll Ende dieser Woche dem Präsidenten Harding zugehen.

Die Abrüstungskommitte.

Washington, 30. Juni. Präsident Harding hat ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, es sei wünschenswert, daß der Kongress eine günstige Meinungsäußerung über die Abrüstung zu erhalten. Eine solche Meinungsäußerung solle in den allgemeinsten Ausdrücken gehalten sein. Er vertritt die Ansicht, daß die vorkommende Staatsgewalt bei einer solchen Meinungsäußerung jede Beachtung zu verdienen. Japan nahm eine Entschlieung an, in der es heißt, daß der Völkerbund eine vollendete Tatsache sei, müßigen Abrüstungseinschränkungen in allen Ländern ernstlich zu werden. Die Entschlieung besage außerdem, daß Japan den Mächten bezüglich der Abrüstung ein Uebereinkommen schließen müsse, damit der internationale Frieden gesichert und mehr Energie der industriellen Entwicklung zugeführt werde.

Wagnispreis:
 1. Platz 12.75, 2. Platz 10.00, 3. Platz 7.50, 4. Platz 5.00, 5. Platz 2.50, 6. Platz 1.25, 7. Platz 0.62, 8. Platz 0.31, 9. Platz 0.16, 10. Platz 0.08.

Wagnispreis:
 1. Platz 12.75, 2. Platz 10.00, 3. Platz 7.50, 4. Platz 5.00, 5. Platz 2.50, 6. Platz 1.25, 7. Platz 0.62, 8. Platz 0.31, 9. Platz 0.16, 10. Platz 0.08.

Consum-Verein
 Neuenbürg.

Infolge Anstellung einer Ladenhalterin, die heute in Tätigkeit getreten ist, ersuchen wir unsere Mitglieder, bei Einkäufen bis auf Weiteres ihre grüne Mitgliedskarte vorzuzeigen.

Für unsere Ladenhalterin suchen wir möbl., heizbares **Zimmer** in der Nähe unseres Ladens zu mieten.

Neuenbürg.
Im Stärkewäsche-Bügeln
 empfiehlt sich **Emilie Schlegel**, Alte Pforzheimerstraße 19.

Pfannkuch & Co.
 Eingetroffen:
1 Waagon Trauben-Zucker

Pfund **4.50**
 Mark bei 10 Pfund
 Mark **4.40**
 zu Einmachwecken für Marmelade usw. für Konditoreizwecke und zur Zubereitung von Most besonders geeignet.

Pfannkuch & Co.
 Neuenbürg, Tel. 70.

Neuenbürg.
 Kleinere und größere Posten
Geld
 gegen gute Sicherheit sofort gesucht.

Angebote unter N. 500 an die Enzyklargeschäftsstelle.

Ein fleißiges, ordentliches **Dienstmädchen** kann sofort eintreten.

Frau Robert Kircher, Pforzheim, Eberleinstr. 16

Obernhausen.
 Ein Paar ausgebundene **Milchschweine** hat zu verkaufen **Ernst Kayler**.

Wer nicht inseriert kommt bei der **Kundschaft in Bergehenheit!**

Die beabsichtigte Durchbrechung des Achtstundentages.

Um die Öffentlichkeit irre zu führen, veröffentlicht die Firma Hauelsen & Sohn im „Enzykler“ Nr. 144 eine öffentliche Erklärung, die um den Kern der Wahrheit herumgeht. Daß die Firma an den **Betriebsrat** herangetreten ist, um die zehnstündige Arbeitszeit einzuführen, wurde von mir in der Versammlung nicht behauptet, wie ich überhaupt in dieser Angelegenheit den Betriebsrat nicht erwähnte. Wahr dagegen ist, daß der Vertreter der Firma, Herr Staub, Arbeitern der Firma erklärte, daß die Firma Hauelsen & Sohn demnächst ihren Betrieb wieder aufnehmen, aber nur die **zwei Stunden täglich zu arbeiten**.

Wahr ist ferner, daß Senfenschmiede, die von der Firma Hauelsen & Sohn an die Firma **Geiger & Bacher** verliehen wurden, 10 Stunden täglich arbeiten sollten und als sie dies ablehnten — weil keine tariflichen Zuschläge für diese zwei Überstunden bezahlt werden sollten — **tatsächlich entlassen wurden**. Man wollte also die Arbeiter zum Tarifbruch und zur Gesetzesverletzung zwingen. Weil aber die Arbeiter nicht tarifbüchig werden und sich keiner Gesetzesverletzung schuldig machen wollten, bestrafte man sie mit Hunger.

Herr Kommerzienrat Schmidt, **wissen Sie was Hunger bedeutet?** Haben Ihre Senfenschmiede verdient, daß sie so von Ihnen behandelt werden? Ist es patriotisch, sich dem Staat dadurch finanzielle Opfer aufzuerlegen, daß man Arbeiter, die **arbeiten wollen**, zum Nicht-tun und zum Verzug von Arbeitslosenunterstützung zwingt? Wie stimmt dies überein mit dem Schlagwort: „Nur Arbeit kann uns retten“? Ist ein Bürger in Neuenbürg vorhanden, der dieses Verhalten der Firma Hauelsen & Sohn billigt? Wir glauben es nicht! Oder steht die Firma Hauelsen & Sohn auf dem Standpunkt: „Der Mohr hat seine Schulden gelöst, er kann gehen“?

Als Mitglied des Württembergischen Metallindustriellen Verbandes ist die Firma Hauelsen & Sohn verpflichtet, die 46 stündige Arbeitswoche einzubehalten. Selbst wenn sie nicht Mitglied dieser Arbeitgeberorganisation wäre, ist die 46 stündige Arbeitswoche für die Firma bindend, weil der Tarifvertrag vom Reichsarbeitsminister für rechtsverbindlich erklärt wurde.

Ferner entspricht es nicht der Wahrheit, daß ich in der Versammlung gesagt hätte, der Betriebsrat der Firma Hauelsen & Sohn vertrete nicht die Interessen der Arbeiter und lauge nichts. Ich habe dies nicht gesagt, weil ich vom Gegenteil überzeugt bin und weiß, daß der Betriebsrat bei der Firma kein leichtes Arbeiten hat. Als ich von den Betriebsräten und dem Betriebsratstege sprach, habe ich ganz allgemein gesprochen. Dies zur Erklärung der Firma.

Damit ist aber die Firma nicht zufrieden, sondern ergeht sich im lokalen Teil derselben Nummer des „Enzykler“ in gehässigen, persönlichen Angriffen und Unterstellungen gegen meine Person. Sie richtet sich dadurch in den Augen aller rechtlich Denkenden von selbst. Wer Unrecht hat, Herr Kommerzienrat, der schimpft. Ich lasse Ihnen das Vergnügen.

Ich werde mich durch Behauptungen der Firma Hauelsen & Sohn vor wie nach nicht abhalten lassen, die Interessen der Arbeiterschaft zu vertreten und wenn es sein muß, mich an die Spitze eines Demonstrationszuges zu stellen, um der Firma Hauelsen & Sohn zu zeigen, daß das Maß bei der Arbeiterschaft endlich voll ist.

Auch habe ich nicht nötig, die Senfenschmiede aufzuheben, weil dies die Firma durch ihr eigenes Verhalten früher und besonders zu der jetzigen Zeit hinreichend selbst besorgt.

Soll das gute Einvernehmen zwischen Arbeiterschaft und Firma weiterhin ernstlich nicht getrübt werden, so muß die Letztere es unterlassen, die Erstere zu provozieren. Auch war es mir noch nie möglich, von meinem Verdienst — um den ich angestrengt arbeiten muß, Herr Kommerzienrat — es mir wohl sein zu lassen, denn trotz ehlicher und anstrengender Arbeit bin ich noch heute so arm wie früher, habe auch keine Aussicht mehrfacher Millionär zu werden, wie Sie, Herr Kommerzienrat Schmidt.

Bruno Hamann, Pforzheim.

Neuenbürg.
 Heute frisch eingetroffen:
 reines, feines **Welschkornmehl**, ganzes und geschrotetes Welschkorn, sowie ein vorzügliches **Weizenfullermehl und Erbsenmehl**, welches äußerst billigst abgegeben wird.
Karl Scholl, Telefon 117.

Salmbach.
Das Sammeln von Heidelbeeren

in den hiesigen Gemeindewaldungen ist für **Auswärtige** bei Strafe **verboten**.
 Den 29. Juni 1921.
Schultheißenamt.

Höfen-Weil i. Dorf.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 2. Juli 1921

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Saalkauf z. „Höfen“** in Höfen

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Paul Mettler, Gärtner.
Anna Nusser.

Kirchgang 12 Uhr in Höfen.

Heinrich Rirn, Pforzheim, Rennfeld.
 empfiehlt zu billigsten Preisen

1a. Baumwollwaren,
 Hemdenflanelle, vollweiß u. farbig,
 Schürzenzeug, Kleiderzeug, Zephyr,
 Bettzeuge: **Kattun u. Röllsch.**
Rein Laden!

Achtung!
 Augenbüffel, neu, N. 350,
 Waschlommoden, hell und dunkel lack., mit Facette-Spiegel N. 470,
 Schlafstimmer, hell und dunkel N. 1700,
 Speisezimmer, nussb. pol. N. 2200,
 Chaiselongues N. 390,
 Stühle, Vertikow, rü.-Nöbel in jeder Preislage.
Carl Marbach,
 Leopoldstr. 14, Hof, 2 Tr.,
 Pforzheim, Telef. 498.

Strunbach.
 Ein gut erhaltenes **Fahrrad** hat zu verkaufen **Adolf Bud**

Gasthof zum goldenen Stern,
 Strunbach.
 Suche auf sofort

2 Zimmermädchen,
1 Küchenmädchen
 gegen hohen Lohn.

Künftige Kurse
 mitgeteilt von der Baufirma **Geier & Glend, Karlsruhe i. B.**

5 Proy. Kriegsanleihe . . . 77½
 100. - Bah. Eisenb. Anl. . . 71½
 do. cons. . . 88
 Bayern . . . 77
 Württemberg . . . 79
 Deutsche Reichsbank . . . 100
 Deutsche Reichsbank . . . 100
 Deutsche Reichsbank . . . 100

Mädchen
 bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung nach Karlsruhe per 1. Juli oder später gesucht. Vorzustellen von 2 bis 5 Uhr.

Villa Anno, Herrenob.
 Suche sofort oder später in eine Metzgerei fleißiges, anständiges **Mädchen**

für alle Hausarbeiten. Freier Lohn 150 M. Offerte an **Frau Daut, Karlstraße, Lachnerstr. 5.**

Konto-Büchlein empfiehlt die **C. Neesche Buchdruckerei.**

Lüdtger Gatterjäger,
 ledig, per sofort oder später für dauernd gesucht. Zu melden bei **Eugen Neiling, Sägewerk, Gernsbach (Bad), Fernr. 102.**

Fließiges, ordnungsliebendes **Mädchen**
 bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung nach Karlsruhe per 1. Juli oder später gesucht. Vorzustellen von 2 bis 5 Uhr.

Villa Anno, Herrenob.
 Suche sofort oder später in eine Metzgerei fleißiges, anständiges **Mädchen**

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Baulustige,
 welche die Herstellung von Wohnungen mit festem Grundbesitz für dieses Jahr sichern, wollen sich bis **Freitag, den 1. Juli** hier anmelden.

Stadtschultheißenamt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Die Nachreichung
 der Meßgeräte wird in den Tagen auf dem Rathaus genommen. Die Nachreichung werden aufgeführt Meßgeräte, namentlich Waagen und Gewichte, in beiden Rändern wurde und zur Nachreichung Rathaus zu bringen. Es sich um Geschäfte, deren Geräte schon früher Nachreichung kamen. Abzug, andere Geschäfte die Zeit auf dem Rathaus (Zimmer 3) erfragen.

Stadtschultheißenamt.

Verkaufe aus der Masse „Deri“ eine gebrochene Flasche, etwa 1 Liter Inhalt.

schwarzen Sande
 Notar **H. u. H.** Neuenbürg.

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pyramiden
Fliegenfänger
 mit Stift
 Stück 45 Pfg.

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Parkett- und Linoleum-Wiese

sehr gute Qualität, 10 Mk. die Pfundstücke.
Drogerie Hattstadt, Pforzheim.

Einfache jüngere **Stütze**
 welche in allen Haushalten (insbesondere in denen von kleinen Haushalten) mit einem Kind gesucht. Dienstleistungen und wirtschaftliche Zeugnissen an **Frau Obit, Schulstraße, Tübingen, Herrenberg.**

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen:

Pfannkuch & Co.
 Frisch eingetroffen: